

AHV

Alters- und Hinterlassenenversicherung

Allgemeiner Teil des Sozialversicherungsrechts

Gesetze und Verordnungen
mit Verweisen, Anhängen
und Registern

Ausgabe 2024

Inhalt

Art. 5.

Abkürzungen	12
--------------------------	----

Chronik	19
----------------------	----

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (BV, Auszug)	29
--	----

Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG)

1. Kapitel: Anwendungsbereich	1	33
2. Kapitel: Definitionen allgemeiner Begriffe	3	34
3. Kapitel: Allgemeine Bestimmungen über Leistungen und Beiträge	14	36
1. Abschnitt: Sachleistungen	14	36
2. Abschnitt: Geldleistungen	15	36
3. Abschnitt: Kürzung und Verweigerung von Leistungen	21	38
4. Abschnitt: Spezielle Bestimmungen	22	38
4. Kapitel: Allgemeine Verfahrensbestimmungen	27	40
1. Abschnitt: Auskunft, Verwaltungshilfe, Schweigepflicht	27	40
2. Abschnitt: Sozialversicherungsverfahren	34	42
3. Abschnitt: Rechtspflegeverfahren	56	52
5. Kapitel: Koordinationsregeln	63	56
1. Abschnitt: Leistungskoordination	63	56
2. Abschnitt: Rückgriff	72	58
5a. Kapitel: Durchführung internationaler Sozialversicherungsabkommen	75a	60
6. Kapitel: Verschiedene Bestimmungen	76	61
7. Kapitel: Schlussbestimmungen	81	63
Anhang: Änderung bisherigen Rechts		64

Verordnung über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSV)

1. Kapitel: Bestimmungen zu den Leistungen	1	65
1. Abschnitt: Gewährleistung zweckgemässer Verwendung	1	65
2. Abschnitt: Rückerstattung unrechtmässig bezogener Leistungen	2	65
3. Abschnitt: Verzugszins auf Leistungen	7	67

	<i>Art.</i>	<i>S.</i>
2. Kapitel: Allgemeine Verfahrensbestimmungen	<i>7a</i>	68
1. Abschnitt: Anforderung an Spezialistinnen und Spezialisten, die Observationen durchführen	<i>7a</i>	68
2. Abschnitt: Durchführung der Observation	<i>7h</i>	70
2a. Abschnitt: Gutachten	<i>7j</i>	70
3. Abschnitt: Aktenführung, -aufbewahrung, -einsicht und -vernichtung sowie Zustellung der Urteile	8	74
4. Abschnitt: Einspracheverfahren	10	77
5. Abschnitt: Kosten einer unentgeltlichen Rechtsverbeiständung	<i>12a</i>	78
3. Kapitel: Rückgriff	13	79
3a. Kapitel: Durchführung internationaler Sozialversicherungs- abkommen	<i>17a</i>	80
1. Abschnitt: Bezeichnung der Zuständigkeiten	<i>17a</i>	80
2. Abschnitt: Gebühren	<i>17f</i>	82
4. Kapitel: Übrige Bestimmungen	18	84
<i>Übergangsbestimmung der Änderung vom 3. November 2021</i>		85

Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG)

Erster Teil: Die Versicherung	1	87
Erster Abschnitt: Anwendbarkeit des ATSG	1	87
Erster Abschnitt <i>a</i> : Die versicherten Personen	<i>1a</i>	87
Zweiter Abschnitt: Die Beiträge	3	89
A. Die Beiträge der Versicherten	3	89
I. Die Beitragspflicht	3	89
II. Die Beiträge der erwerbstätigen Versicherten	4	90
III. Die Beiträge der nichterwerbstätigen Versicherten	10	93
IV. Herabsetzung und Erlass von Beiträgen	11	93
B. Die Beiträge der Arbeitgeber	12	94
C. Der Bezug der Beiträge	14	94
Dritter Abschnitt: Die Renten	18	97
A. Der Rentenanspruch	18	97
I. Allgemeines	18	97
II. Der Anspruch auf Altersrente	21	98
III. Der Anspruch auf Witwen- und Witwerrente	23	99
IV. Der Anspruch auf Waisenrente	25	100
B. Die ordentlichen Renten	29	101
I. Grundlagen der Berechnung der ordentlichen Renten	<i>29^{bis}</i>	101
II. Die Vollrenten	34	107
III. Die Teilrenten	38	110

	Art.	S.
IV. Flexibler Rentenbezug	39	110
V. Die Kürzung der ordentlichen Renten	41	112
C. Die ausserordentlichen Renten	42	113
D. Die Hilflosenentschädigung, der Assistenzbeitrag und die Hilfsmittel	43bis	113
E. Verschiedene Bestimmungen	43quinquies	115
Vierter Abschnitt: Die Organisation	49	116
A. Allgemeines	49	116
B. Die Arbeitgeber	51	122
C. Die Ausgleichskassen	53	123
I. Die Verbandsausgleichskassen	53	123
II. Die kantonalen Ausgleichskassen	61	126
III. Die Ausgleichskassen des Bundes	62	127
IV. Gemeinsame Vorschriften	63	127
D. Die Zentrale Ausgleichsstelle	71	134
E. Die Aufsicht des Bundes	72	135
Fünfter Abschnitt: Die Versicherungseinrichtungen (aufgehoben)	74	136
Sechster Abschnitt: Die Rechtspflege	84	136
Siebenter Abschnitt: Strafbestimmungen des ersten Teiles	87	137
Achter Abschnitt: Verschiedene Bestimmungen	92	139
Zweiter Teil: Die Finanzierung	102	142
Erster Abschnitt: Die Aufbringung der Mittel	102	142
Zweiter Abschnitt: Der AHV-Ausgleichsfonds	107	143
Dritter Abschnitt: Die Rückstellung des Bundes (aufgehoben)	111	143
Vierter Abschnitt: Die fiskalische Belastung des Tabaks (aufgehoben)	113	143
Dritter Teil: Verhältnis zum europäischen Recht	153a	144
Vierter Teil: Systematische Verwendung der AHV-Nummer ausserhalb der AHV	153b	145
Fünfter Teil: Schlussbestimmungen	154	148
Anhang: Tarif der Tabakzölle (aufgehoben)		148
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 28. Juni 1974 (aufgehoben)</i>		148
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 24. Juni 1977</i>		149
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 20. März 1981 (aufgehoben)</i>		149
<i>Schlussbestimmung der Änderung vom 7. Oktober 1983 (aufgehoben)</i>		150
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 7. Oktober 1994</i>		150
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 19. März 1999</i>		153
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 23. Juni 2000</i>		153
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 14. Dezember 2001</i>		154
<i>Schlussbestimmung der Änderung vom 19. Dezember 2003 (aufgehoben)</i>		154
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 17. Dezember 2004</i>		154
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 23. Juni 2006</i>		155

	Art.	S.
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 6. Oktober 2006</i>		155
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 13. Juni 2008</i>		155
<i>Schlussbestimmung der Änderung vom 17. Juni 2011</i>		156
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 17. Juni 2016</i>		156
<i>Schlussbestimmung der Änderung vom 18. Dezember 2020</i>		156
<i>Übergangsbestimmungen der Änderung vom 17. Dezember 2021</i>		157
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 17. Juni 2022</i>		158

Verordnung über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVV)

Erster Abschnitt: Die versicherten Personen	1	159
A. Versicherungsunterstellung	1	159
B. Ausnahmen von der Versicherung	<i>1b</i>	160
C. Beitritt zur Versicherung	5	161
I. Personen, welche im Ausland von einem Arbeitgeber in der Schweiz beschäftigt werden	5	161
II. Personen mit Wohnsitz in der Schweiz, die auf Grund zwischenstaatlicher Vereinbarung nicht versichert sind	<i>5d</i>	162
III. Nichterwerbstätige Studierende mit Wohnsitz im Ausland	<i>5g</i>	162
IV. Nichterwerbstätige Personen, die ihren versicherten Ehegatten ins Ausland begleiten	<i>5j</i>	163
Zweiter Abschnitt: Die Beiträge	6	163
A. Die Beiträge der erwerbstätigen Versicherten	6	163
I. Beiträge vom Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit	7	165
II. Beiträge vom Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit	17	169
1. Allgemeines	17	169
2. Festsetzung und Ermittlung der Beiträge	22	171
B. Die Beiträge der Nichterwerbstätigen	28	173
C. Herabsetzung und Erlass der Beiträge für Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige	31	176
D. Die Beiträge der Arbeitgeber	33	177
E. Beitragsbezug	34	177
I. Allgemeines	34	177
II. Lohnbeiträge	<i>34d</i>	178
III. Nachzahlung und Rückerstattung von Beiträgen	39	180
IV. Zinsen	<i>41^{bis}</i>	181
F. Haftung der Erben	43	182
Dritter Abschnitt: Die Renten und die Hilflosenentschädigung	44	183
A. Der Rentenanspruch	44	183
B. Die ordentlichen Renten	50	184
C. Ausserordentliche Renten	55	194

	<i>Art.</i>	<i>S.</i>
D. Der flexible Rentenbezug	55 ^{bis}	195
I. Der Rentenaufschub	55 ^{bis}	195
II. Der Rentenvorbezug	56	196
E. Rentenvorausrechnungen	58	198
F. Die Hilflosenentschädigung und die Hilfsmittel	66 ^{bis}	199
G. Das Verhältnis zur Hilflosenentschädigung der Unfallversicherung	66 ^{quater}	200
H. Verschiedene Bestimmungen	67	200
I. Geltendmachung des Anspruchs	67	200
II. Festsetzung der Renten	68	201
III. Festsetzung der Hilflosenentschädigung	69 ^{bis}	201
IV. Gemeinsame Verfahrensbestimmungen	70	202
V. Auszahlung der Renten und Hilflosenentschädigungen	71	202
VI. Nachzahlung und uneinbringliche Rückerstattung	77	204
VII. Geltendmachung des Rückgriffs auf haftpflichtige Dritte (aufgehoben)	79 ^{quater}	204
Vierter Abschnitt: Die Organisation	80	205
A. Die Arbeitgeber (aufgehoben)	80	205
B. Die Verbandsausgleichskassen	83	205
I. Allgemeines	83	205
II. Paritätische Verbandsausgleichskassen (aufgehoben)	88	205
III. Sicherheitsleistung	92	206
IV. Kassenerrichtung	98	207
V. Kassenreglement	100	208
VI. Kassenvorstand	102	208
VII. Kassenleiter	106	209
VIII. Auflösung der Ausgleichskasse	107	210
C. Die kantonalen Ausgleichskassen	108	210
D. Die Ausgleichskassen des Bundes	110	211
I. Eidgenössische Ausgleichskasse	110	211
II. Schweizerische Ausgleichskasse	113	211
E. Zweigstellen von Ausgleichskassen	114	212
F. Kassenzugehörigkeit	117	212
I. Zuständigkeit zum Beitragsbezug	117	212
II. Zuständigkeit für die Rentenfestsetzung und -auszahlung	122	214
III. Gemeinsame Bestimmungen (aufgehoben)	126	216
G. Aufgaben der Ausgleichskassen	128	216
H. AHV-Nummer	133	219
I. Eigenschaften und Zuweisung	133	219
II. Systematische Verwendung der AHV-Nummer ausserhalb der AHV	134 ^{bis}	220
H ^{bis} . Versicherungsausweis und individuelles Konto	135 ^{bis}	222
H ^{ter} . Informationssysteme zur Durchführung von internationalen Abkommen	141 ^{bis}	223

	Art.	S.
I. Informationssystem zur Feststellung von Leistungen aufgrund von internationalen Abkommen	141 ^{bis}	223
II. Informationssystem im Bereich der Versicherungs- unterstellung	141 ^{quater}	224
H ^{quater} . Informationssystem für die Übermittlung von Anträgen	141 ^{sexies}	225
H ^{quinquies} . Meldepflicht bei Beeinträchtigung der Informationssysteme	141 ^{septies}	225
J. Zahlungs- und Abrechnungsverkehr	142	226
I. Zahlungs- und Abrechnungsverkehr mit den Ausgleichskassen ...	142	226
II. Zahlung und Abrechnung durch Beitragsmarken (aufgehoben) ...	145	227
III. Geldverkehr der Ausgleichskassen	147	227
IV. Buchführung der Ausgleichskassen	150	228
V. Aktenaufbewahrung	156	229
K. Die Deckung der Verwaltungskosten	157	229
L. Kassenrevisionen und Arbeitgeberkontrollen	159	230
I. Kassenrevisionen	159	230
II. Arbeitgeberkontrollen	162	231
III. Anforderungen an die Revisionsstelle und den leitenden Revisor	164	232
IIIa. Kosten der Kassenrevision und der Arbeitgeberkontrolle	170	233
IV. Ergänzende Revisionen und Kontrollen	171	233
M. Haftung für Schäden (aufgehoben)	172	234
N. Die Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS)	174	234
O. Die Aufsicht des Bundes	176	235
Fünfter Abschnitt: Die Versicherungseinrichtungen (aufgehoben)	181	236
Sechster Abschnitt: Die Rechtspflege	200	236
Siebenter Abschnitt: Verschiedene Bestimmungen	205	237
Achter Abschnitt: Die Baubeiträge an Heime und andere Einrichtungen für Betagte	215	241
Neunter Abschnitt: Die Finanzhilfen zur Förderung der Altershilfe	222	241
Zehnter Abschnitt: Schlussbestimmungen	226	242
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 17. Juni 1985 (aufgehoben)</i>	<i>244</i>	<i>244</i>
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 13. September 1995 (aufgehoben)</i>	<i>244</i>	<i>244</i>
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 29. November 1995</i>	<i>244</i>	<i>244</i>
<i>Schlussbestimmung der Änderung vom 16. September 1996 (aufgehoben)</i>	<i>245</i>	<i>245</i>
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 27. April 1998</i>	<i>245</i>	<i>245</i>
<i>Abweichende Regelung für die Jahre 2000 und 2001 (aufgehoben)</i>	<i>246</i>	<i>246</i>
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 1. März 2000 (aufgehoben)</i>	<i>246</i>	<i>246</i>
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 17. Oktober 2007</i>	<i>246</i>	<i>246</i>
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 7. November 2007</i>	<i>246</i>	<i>246</i>
<i>Schlussbestimmung der Änderung vom 7. November 2007 (NFA)</i>	<i>247</i>	<i>247</i>
<i>Schlussbestimmungen der Änderung vom 24. September 2010</i>	<i>247</i>	<i>247</i>
<i>Schlussbestimmung der Änderung vom 21. September 2012</i>	<i>247</i>	<i>247</i>

Art. 5.

Verordnung 23 über Anpassungen an die Lohn- und Preisentwicklung bei der AHV/IV/EO

1. Abschnitt: Alters- und Hinterlassenenversicherung	1	249
2. Abschnitt: Invalidenversicherung	6	250
3. Abschnitt: Erwerbsersatz	7	250
4. Abschnitt: Schlussbestimmungen	10	251

Verordnung über die freiwillige Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (VFV)

A. Allgemeine Bestimmungen	1	252
B. Beitritt zur freiwilligen Versicherung	7	253
C. Rücktritt von der freiwilligen Versicherung und Ausschluss	12	254
D. Beiträge	13a	254
E. Renten und Taggelder	19	257
F. Eingliederungsmassnahmen (aufgehoben)	22	258
G. Fürsorgeleistungen (aufgehoben)	23	258
H. Schlussbestimmungen	25	258

Bundesbeschluss über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und Staatenlosen in der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (FlüB)

260

Verordnung über die Rückvergütung der von Ausländern an die Alters- und Hinterlassenenversicherung bezahlten Beiträge (RV-AHV)

263

Verordnung über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Altersversicherung (HVA)

265

Verordnung über die Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS-Verordnung)

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen	1	270
2. Abschnitt: Auslandvertretungen	7	271
3. Abschnitt: Bestimmungen über die EAK	8	271
4. Abschnitt: Bestimmungen über die FAK-EAK	11	272
5. Abschnitt: Schlussbestimmungen	18	273

Art. 5.

**Verordnung über den Höchstansatz der
Verwaltungskostenbeiträge in der AHV 274****Verordnung über die Verwaltungskostenzuschüsse
an die kantonalen Ausgleichskassen der AHV**

1. Abschnitt: Anspruchsvoraussetzung	1	275
2. Abschnitt: Berechnung der Zuschüsse	2	275
3. Abschnitt: Schlussbestimmungen	5	276

**Bundesgesetz über die Anstalt zur Verwaltung der
Ausgleichsfonds von AHV, IV und EO
(Ausgleichsfondsgesetz)**

1. Abschnitt: Rechtsform, Sitz und Aufgabe	1	277
2. Abschnitt: Vermögensverwaltung, Rechtsgeschäfte und Haftung	3	278
3. Abschnitt: Organisation	6	278
4. Abschnitt: Personal	11	281
5. Abschnitt: Rechnung, Verwaltungskosten, Geschäftsbericht und Steuern ...	13	281
6. Abschnitt: Aufsicht	18	283
7. Abschnitt: Schlussbestimmungen	19	283

Anhänge

Anhang 1: Beiträge	287
a. Übersicht	287
b. Selbständigerwerbende	288
c. Nichterwerbstätige	289
Anhang 2: Entwicklung der Beiträge	290
a. Erwerbstätige	290
b. Nichterwerbstätige	291
c. Details Selbständigerwerbende	292
d. Details Nichterwerbstätige	293
Anhang 3: Renten	294
a. Aufwertungsfaktoren	294
b. Rentenskala 44	295
c. Entwicklung von Rentenalter und Rentenhöhe	296
Anhang 4: Internationale Abkommen	297
Anhang 5: Den Ausgleichskassen vom Bund übertragene Aufgaben ..	298
Anhang 6: Verwaltungsweisungen des BSV	303
a. Abkürzungen	303
b. ATSG	304
c. AHVG	305
d. AHVV	310
Anhang 7: Merkblätter der Informationsstelle	315
Anhang 8: Links zur AHV	317
Register	319
Hinweise zum Gebrauch	354

Abkürzungen

AB	Amtliches Bulletin des Nationalrates (N) bzw. Ständerates (S)
Abs.	Absatz
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
AHVG	BG vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SR 831.10; S. 87)
AHVV	V vom 31. Oktober 1947 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SR 831.101; S. 159)
AIG	BG vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz, SR 142.20)
AllgGebV	Allgemeine Gebührenverordnung vom 8. September 2004 (SR 172.041.1)
ALV	Arbeitslosenversicherung
Anh.	Anhang
ArG	BG vom 13. März 1964 über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, SR 822.11)
Art.	Artikel
AS	Amtliche Sammlung des Bundesrechts
AsyLG	Asylgesetz vom 26. Juni 1998 (SR 142.31)
ATSG	BG vom 6. Oktober 2000 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (SR 830.1; S. 33)
ATSV	V vom 11. September 2002 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (SR 830.11; S. 65)
AVIG	BG vom 25. Juni 1982 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzschiädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, SR 837.0)
AVIV	V vom 31. August 1983 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzschiädigung (Arbeitslosenversicherungsverordnung, SR 837.02)
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BankG	BG vom 8. November 1934 über die Banken und Sparkassen (Bankengesetz, SR 952.0)
BB	Bundesbeschluss
BBI	Bundesblatt
BG	Bundesgesetz
BGFA	BG vom 23. Juni 2000 über die Freizügigkeit der Anwältinnen und Anwälte (Anwaltsgesetz, SR 935.61)
BGG	BG vom 17. Juni 2005 über das Bundesgericht (Bundesgerichtsgesetz, SR 173.110)
BGSA	BG vom 17. Juni 2005 über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BG gegen die Schwarzarbeit, SR 822.41; vgl. S. 120 und 132)
BPG	Bundespersonalgesetz vom 24. März 2000 (SR 172.220.1)

Chronik

	neuer/geänderter Erlass	vom	in Kraft	AS
	AHVG	20.12.1946	01.01.1948	1947 837
	AHVV	01.11.1947	01.01.1948	1947 1185
1	AHVG	31.01.1949	01.02.1949	1949 89
2	AHVG (1. AHV-Revision)	21.12.1950	01.01.1951	1951 391
3	AHVV	20.04.1951	01.01.1951	1951 394
4	AHVV	13.10.1951	01.01.1952	1951 968
5	AHVG	01.02.1952	01.12.1952	1952 903
6	AHVG [EOG]	25.09.1952	01.01.1953	1952 1021
7	AHVG (2. AHV-Revision)	30.09.1953	01.01.1954	1954 211
8	AHVG [BG ^E]	23.12.1953	01.01.1954	1954 559
9	AHVV	30.12.1953	01.01.1954	1954 219
10	AHVG (3. AHV-Revision)	22.12.1955	01.01.1956	1956 651
11	AHVG (4. AHV-Revision)	21.12.1956	01.01.1957	1957 262
12	AHVV	10.05.1957	01.01.1957	1957 406
13	AHVG [IVG]	19.06.1959	01.01.1960	1959 827
14	AHVG	19.06.1959	01.01.1960	1959 854
15	AHVG	19.06.1959	01.01.1960	1959 1343
16	AHVG	01.12.1959	01.01.1960	1959 1625
17	AHVV	05.02.1960	01.01.1960	1960 235
	VFV	26.05.1961	01.06.1961	1961 419
18	AHVG (5. AHV-Revision)	23.03.1961	01.07.1961	1961 491
19	AHVV	04.07.1961	01.07.1961	1961 495
20	AHVG	23.03.1961	01.01.1962	1961 491
21	AHVV	04.07.1961	01.01.1962	1961 495
	FlüB	04.10.1962	01.01.1963	1963 37
22	AHVG (6. AHV-Revision)	19.12.1963	01.01.1964	1964 285
23	AHVV	03.04.1964	01.01.1964	1964 332
24	VFV	03.04.1964	01.01.1964	1964 340
25	AHVG [ELG]	19.03.1965	01.01.1966	1965 537
26	AHVG	21.12.1965	01.01.1966	1965 1257
27	AHVV	19.11.1965	01.01.1966	1965 1021
28	AHVV	19.11.1965	01.01.1967	1965 1021
29	AHVG [IVG]	05.10.1967	01.01.1968	1968 29
30	AHVV	29.08.1967	01.01.1968	1967 1169
31	VFV	15.01.1968	01.01.1968	1968 43
32	AHVG (7. AHV-Revision)	04.10.1968	01.01.1969	1969 111
33	AHVV	23.12.1968	01.01.1969	1969 77
34	AHVV	10.01.1969	01.01.1969	1969 125
35	VFV	10.01.1969	01.01.1969	1969 125

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (BV)

vom 18. April 1999 (SR 101)

(Auszug)

Art. 111 Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge

¹ Der Bund trifft Massnahmen für eine ausreichende Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge. Diese beruht auf drei Säulen, nämlich der eidgenössischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, der beruflichen Vorsorge und der Selbstvorsorge.

² Der Bund sorgt dafür, dass die eidgenössische Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung sowie die berufliche Vorsorge ihren Zweck dauernd erfüllen können.

³ Er kann die Kantone verpflichten, Einrichtungen der eidgenössischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung sowie der beruflichen Vorsorge von der Steuerpflicht zu befreien und den Versicherten und ihren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern auf Beiträgen und anwartschaftlichen Ansprüchen Steuererleichterungen zu gewähren.^A

⁴ Er fördert in Zusammenarbeit mit den Kantonen die Selbstvorsorge namentlich durch Massnahmen der Steuer- und Eigentumspolitik.

^A ATSG 80.

Art. 112 Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung

¹ Der Bund erlässt Vorschriften über die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung.^A

² Er beachtet dabei folgende Grundsätze:

a. Die Versicherung ist obligatorisch.^B

abis. Sie gewährt Geld-^C und Sachleistungen^D.¹⁹⁹

b. Die Renten haben den Existenzbedarf angemessen zu decken.^E

c. Die Höchstreute beträgt maximal das Doppelte der Mindestrente.^F

d. Die Renten werden mindestens der Preisentwicklung angepasst.^G

2. Kapitel: Definitionen allgemeiner Begriffe

Art. 3 Krankheit

¹ Krankheit ist jede Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit, die nicht Folge eines Unfalles ist und die eine medizinische Untersuchung oder Behandlung erfordert oder eine Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat.¹⁷²

² Als Geburtsgebrechen gelten diejenigen Krankheiten, die bei vollendeter Geburt bestehen.

Art. 4¹⁷² Unfall

Unfall ist die plötzliche, nicht beabsichtigte schädigende Einwirkung eines ungewöhnlichen äusseren Faktors auf den menschlichen Körper, die eine Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit oder den Tod zur Folge hat.

Art. 5 Mutterschaft

Mutterschaft umfasst Schwangerschaft und Niederkunft sowie die nachfolgende Erholungszeit der Mutter.

Art. 6 Arbeitsunfähigkeit

Arbeitsunfähigkeit ist die durch eine Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit bedingte, volle oder teilweise Unfähigkeit, im bisherigen Beruf oder Aufgabenbereich zumutbare Arbeit zu leisten.¹⁷² Bei langer Dauer wird auch die zumutbare Tätigkeit in einem anderen Beruf oder Aufgabenbereich berücksichtigt.

Art. 7¹⁷² Erwerbsunfähigkeit

¹ Erwerbsunfähigkeit ist der durch Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit verursachte und nach zumutbarer Behandlung und Eingliederung verbleibende ganze oder teilweise Verlust der Erwerbsmöglichkeiten auf dem in Betracht kommenden ausgeglichenen Arbeitsmarkt.

² Für die Beurteilung des Vorliegens einer Erwerbsunfähigkeit sind ausschliesslich die Folgen der gesundheitlichen Beeinträchtigung zu berücksichtigen. Eine Erwerbsunfähigkeit liegt zudem nur vor, wenn sie aus objektiver Sicht nicht überwindbar ist.²⁰⁰

Art. 8 Invalidität

¹ Invalidität ist die voraussichtlich bleibende oder längere Zeit dauernde ganze oder teilweise Erwerbsunfähigkeit.

² Nicht erwerbstätige Minderjährige gelten als invalid, wenn die Beeinträchtigung ihrer körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit voraussichtlich eine ganze oder teilweise Erwerbsunfähigkeit zur Folge haben wird.¹⁷²

Verordnung über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSV)

vom 11. September 2002 (SR 830.11)

*Der Schweizerische Bundesrat,
gestützt auf Artikel 81 ATSG,
verordnet:*

1. Kapitel: Bestimmungen zu den Leistungen

1. Abschnitt: Gewährleistung zweckgemässer Verwendung

(Art. 20 ATSG)

Art. 1

¹ Werden Geldleistungen zur Gewährleistung der zweckgemässen Verwendung nach Artikel 20 ATSG oder den Bestimmungen der Einzelgesetze nicht an die bezugsberechtigte Person ausbezahlt und steht diese unter umfassender Beistandschaft nach Artikel 398 ZGB, so werden die Geldleistungen der Beiständin, dem Beistand oder einer von dieser oder diesem bezeichneten Person oder Behörde ausbezahlt.²⁸⁰

^{1bis} Steht die bezugsberechtigte Person unter einer Beistandschaft nach den Artikeln 393–397 ZGB, so werden die Geldleistungen nur dann der Beiständin, dem Beistand oder einer von dieser oder diesem bezeichneten Person oder Behörde ausbezahlt, wenn die Beiständin oder der Beistand durch einen rechtskräftigen Titel mit der Verwaltung dieser Geldleistungen betraut wurde oder die zuständige Erwachsenenschutzbehörde die Auszahlung der Geldleistungen an die Beiständin oder den Beistand anordnet.²⁸⁰

² Werden Geldleistungen zur Gewährleistung der zweckgemässen Verwendung nach Artikel 20 ATSG oder den Bestimmungen der Einzelgesetze einer Drittperson oder Behörde ausbezahlt, die gegenüber der bezugsberechtigten Person unterstützungspflichtig ist oder sie dauernd fürsorglich betreut, so hat die Drittperson oder Behörde:

- a. die Geldleistungen ausschliesslich zum Lebensunterhalt der berechtigten Person und der Personen, für die diese zu sorgen hat, zu verwenden;
- b. dem Versicherer auf dessen Verlangen über die Verwendung der Geldleistungen Bericht zu erstatten.

Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenen- versicherung (AHVG)⁵⁹

vom 20. Dezember 1946 (SR 831.10)

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

gestützt auf Artikel 112 Absatz 1 BV,³⁰²

nach Einsicht in die Botschaften des Bundesrates vom 24. und 29. Mai und vom 24. September 1946,^A

A BBl 1946 II 365, 1946 III 590.

beschliesst:

Erster Teil: Die Versicherung

Erster Abschnitt: Anwendbarkeit des ATSG¹⁶¹

Art. 1^{A 161}

¹ Die Bestimmungen des ATSG sind auf die im ersten Teil^B geregelte Alters- und Hinterlassenenversicherung anwendbar, soweit das vorliegende Gesetz nicht ausdrücklich eine Abweichung vom ATSG vorsieht.

² Das ATSG ist, mit Ausnahme der Artikel 32 und 33, nicht anwendbar auf die Gewährung von Beiträgen zur Förderung der Altershilfe (Art. 101^{bis}).¹⁶²

A Vgl. ATSG 2.

B AHVG 1–95a.

Erster Abschnitt a:^A Die versicherten Personen¹⁶¹

Art. 1a^{B 161} Obligatorisch Versicherte^C

¹ Versichert nach diesem Gesetz sind:¹¹⁹

- a. die natürlichen Personen mit Wohnsitz in der Schweiz;¹¹⁹
- b. die natürlichen Personen, die in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben;
- c. Schweizer Bürger, die im Ausland tätig sind:^{D 145}
 1. im Dienste der Eidgenossenschaft,
 2. im Dienste der internationalen Organisationen, mit denen der Bundesrat ein Sitzabkommen abgeschlossen hat und die als Arbeitgeber im Sinne von Artikel 12 gelten,^E

Verordnung über die Alters- und Hinterlassenen- versicherung (AHVV)⁴²

vom 31. Oktober 1947 (SR 831.101)

*Der Schweizerische Bundesrat,
gestützt auf Artikel 81 ATSG¹⁶⁴
und auf Artikel 154 Absatz 2 AHVG,
verordnet:*⁶⁹

Erster Abschnitt: Die versicherten Personen

A. Versicherungsunterstellung¹⁴⁹

Art. 1²⁸⁵ Schweizer Bürger, die im Ausland im Dienste einer internationalen Organisation tätig sind

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz ist eine internationale Organisation, die im Sinne von Artikel 1a Absatz 1 Buchstabe c Ziffer 2 AHVG als Arbeitgeber gilt, aber nur soweit dies in Artikel 12a des Abkommens vom 19. März 1993^A zwischen dem Schweizerischen Bundesrat und dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz zur Festlegung der rechtlichen Stellung des Komitees in der Schweiz vorgesehen ist.

^A SR 0.192.122.50.

Art. 1a¹⁴⁹ Schweizer Bürger, die im Ausland im Dienste einer privaten Hilfsorganisation tätig sind

¹ Als vom Bund im Sinne von Artikel 1a Absatz 1 Buchstabe c Ziffer 3 AHVG namhaft subventionierte private Hilfsorganisationen gelten die Organisationen, die unter regelmässiger vertraglicher Bindung stehen, sei es mit einem Programmvertrag oder dass sie regelmässig Subventionen von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) erhalten, einschliesslich jener, die über die UNITE unterstützt werden.¹⁶⁴

² Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) erstellt in Zusammenarbeit mit der DEZA eine Liste der betroffenen Organisationen.³⁰⁴

Verordnung 23 über Anpassungen an die Lohn- und Preisentwicklung bei der AHV/IV/EO

vom 12. Oktober 2022 (SR 831.108)

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf die Artikel 9^{bis}, 10 Absatz 1 und 33^{ter} AHVG,
auf Artikel 3 Absatz 1 IVG,
und auf die Artikel 16a Absatz 2, 16f Absatz 1 und 27 Absatz 2 EOG,
verordnet:

1. Abschnitt: Alters- und Hinterlassenenversicherung

Art. 1 Sinkende Beitragsskala

Die Grenzen der sinkenden Beitragsskala für Selbständigerwerbende werden wie folgt festgesetzt:

- a. obere Grenze nach Artikel 8 Absatz 1 AHVG 58 800 Franken;
- b. untere Grenze nach Artikel 8 Absatz 1 AHVG 9 800 Franken.

Art. 2 Mindestbeitrag für Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige

¹ Die Grenze des Einkommens aus selbständiger Erwerbstätigkeit nach Artikel 8 Absatz 2 AHVG wird auf 9700 Franken festgesetzt.

² Der Mindestbeitrag für Selbständigerwerbende nach Artikel 8 Absatz 2 AHVG und für Nichterwerbstätige nach Artikel 10 Absatz 1 AHVG wird auf 422 Franken im Jahr festgesetzt. In der freiwilligen Versicherung beträgt er nach Artikel 2 Absätze 4 und 5 AHVG 844 Franken im Jahr.

Art. 3 Ordentliche Renten

¹ Der Mindestbetrag der vollen Altersrente nach Artikel 34 Absatz 5 AHVG wird auf 1225 Franken festgesetzt.

² Die laufenden Voll- und Teilrenten werden angepasst, indem das bisher massgebende durchschnittliche Jahreseinkommen um $\frac{(1225-1195)}{1195} = 2,5$ Prozent erhöht wird. Anwendbar sind die ab dem 1. Januar 2023 gültigen Rententabellen.

³ Die neuen Voll- und Teilrenten dürfen nicht niedriger sein als die bisherigen.

Verordnung über die freiwillige Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (VFV)¹⁵¹

vom 26. Mai 1961 (SR 831.111)

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 81 ATSG,¹⁶⁶
auf Artikel 154 Absatz 2 AHVG
und auf Artikel 86 Absatz 2 IVG,

verordnet:

A. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1¹⁵⁴

Art. 2¹⁵¹ Ausgleichskasse und IV-Stelle

Die Durchführung der freiwilligen Versicherung obliegt der Schweizerischen Ausgleichskasse (im folgenden Ausgleichskasse genannt) und der IV-Stelle für Versicherte im Ausland.

Art. 3²¹⁵ Aufgaben der Auslandsvertretungen

Die Auslandsvertretungen unterstützen die Durchführung der freiwilligen Versicherung. Bei Bedarf vermitteln sie zwischen den Versicherten und der Ausgleichskasse und können namentlich für die Erfüllung folgender Aufgaben ihres Konsularbezirks herangezogen werden:

- a. Information über die freiwillige Versicherung;
- b. Entgegennahme der Beitrittserklärung und Weiterleitung an die Ausgleichskasse;
- c. Mitwirkung bei der Instruktion von AHV- und IV-Leistungsgesuchten;
- d. Bestätigung und Weiterleitung von Lebens- und Zivilstandsbescheinigungen an die Ausgleichskasse;
- e. Weiterleitung der Korrespondenz an die Versicherten.

Art. 4²¹⁵

Bundesbeschluss über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und Staatenlosen in der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (FlüB)⁴⁰

vom 4. Oktober 1962 (SR 831.131.11)

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

gestützt auf Artikel 34^{quater} BVA, im Hinblick auf das Abkommen vom 28. Juli 1951^B über die Rechtsstellung der Flüchtlinge, nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 19. Januar 1962^C,

A Der genannten Bestimmung entsprechen heute BV 111 und BV 112 (S. 29).

B SR 0.142.30.

C BBl 1962 I 237.

beschliesst:

Art. 1¹²⁵ Flüchtlinge in der Schweiz 1. Anspruch auf Renten

¹ Flüchtlinge mit Wohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in der Schweiz haben unter den gleichen Voraussetzungen wie Schweizer Bürger Anspruch auf ordentliche Renten der Alters- und Hinterlassenenversicherung sowie auf ordentliche Renten und Hilflosenentschädigungen der Invalidenversicherung. Das Erfordernis des Wohnsitzes und des gewöhnlichen Aufenthalts ist von jeder Person, für die eine Rente ausgerichtet wird, einzeln zu erfüllen.

² Flüchtlinge mit Wohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in der Schweiz haben unter den gleichen Voraussetzungen wie Schweizer Bürger Anspruch auf ausserordentliche Renten der Alters- und Hinterlassenenversicherung sowie der Invalidenversicherung, wenn sie sich unmittelbar vor dem Zeitpunkt, von welchem an die Rente verlangt wird, ununterbrochen fünf Jahre in der Schweiz aufgehalten haben.

Art. 2¹²⁵ 2. Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen der Invalidenversicherung

¹ Erwerbstätige Flüchtlinge mit Wohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in der Schweiz haben unter den gleichen Voraussetzungen wie Schweizer Bürger Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen der Invalidenversicherung, wenn sie unmittelbar vor dem Eintritt der Invalidität Beiträge an die Invalidenversicherung entrichtet haben.

² Die Nichterwerbstätigen sowie die minderjährigen Kinder mit Wohnsitz und gewöhnlichem Aufenthalt in der Schweiz haben als Flüchtlinge unter den gleichen Voraussetzungen wie Schweizer Bürger Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen der Invalidenversicherung, wenn sie sich unmittelbar vor Eintritt der Invalidität un-

Verordnung über die Rückvergütung der von Ausländern an die Alters- und Hinter- lassenenversicherung bezahlten Beiträge (RV-AHV)¹⁶⁹

vom 29. November 1995 (SR 831.131.12)

Der Schweizerische Bundesrat,
gestützt auf Artikel 81 ATSG¹⁶⁸
und auf Artikel 154 Absatz 2 AHVG,
verordnet:

Art. 1 Grundsatz

¹ Ausländer, mit deren Heimatstaat keine zwischenstaatliche Vereinbarung besteht, sowie ihre Hinterlassenen, können nach den nachstehenden Bestimmungen die der Alters- und Hinterlassenenversicherung entrichteten Beiträge zurückfordern, sofern diese gesamthaft während mindestens eines vollen Jahres geleistet worden sind und keinen Rentenanspruch begründen.

² Massgebend ist die Staatsangehörigkeit im Zeitpunkt der Rückforderung.

Art. 2¹⁶⁹ Zeitpunkt der Rückforderung

¹ Die Beiträge können zurückgefordert werden, sobald die Person aller Voraussicht nach endgültig aus der Versicherung ausgeschieden ist und sowohl sie selber als auch die Ehefrau oder der Ehemann und ihre noch nicht 25-jährigen Kinder nicht mehr in der Schweiz wohnen.

² Bleiben volljährige Kinder, die das 25. Altersjahr noch nicht erreicht haben, in der Schweiz, können die Beiträge dennoch zurückgefordert werden, wenn die Kinder die Ausbildung abgeschlossen haben.

Art. 3¹⁶⁹ Anspruch von Hinterlassenen

Der Anspruch auf die Rückvergütung im Todesfall steht der Witwe oder dem Witwer zu. Besteht im Todesfall kein Anspruch auf eine Witwen- oder Witwenrente, können die Waisen die Rückvergütung beanspruchen.

Art. 4 Umfang der Rückvergütung

¹ Rückvergütet werden nur die tatsächlich bezahlten Beiträge. Zinsen werden vorbehältlich Artikel 26 Absatz 2 ATSG keine geleistet.¹⁶⁸

² Der Antrag auf Rückvergütung löst in den Fällen von Artikel 29^{quinquies} Absatz 3 Buchstabe c AHVG eine Einkommensteuer aus. Für die Festsetzung des Rückver-

Verordnung über die Abgabe von Hilfsmitteln durch die Altersversicherung (HVA)

vom 28. August 1978 (SR 831.135.1)

*Das Eidgenössische Departement des Innern,
gestützt auf Artikel 66^{ter} AHVV,
verordnet:*

Art. 1 Anwendungsbereich

Die Verordnung umschreibt den Anspruch auf Hilfsmittel nach Artikel 43^{ter} AHVG^A.

^A Heute AHVG 43^{quater}.

Art. 2 Anspruch auf Hilfsmittel¹¹¹

¹ In der Schweiz wohnhafte Bezüger von Altersrenten der AHV, die für die Tätigkeit in ihrem Aufgabenbereich, für die Fortbewegung, für die Herstellung des Kontakts mit der Umwelt oder für die Selbstsorge auf Hilfsmittel angewiesen sind, haben Anspruch auf die in der Liste im Anhang aufgeführten Leistungen. Die Liste umschreibt Art und Umfang der Leistungen für jedes Hilfsmittel abschliessend.

² Soweit in der Liste nicht etwas anderes bestimmt wird, leistet die Versicherung einen Kostenbeitrag von 75 Prozent des Nettopreises.¹¹¹

Art. 3³⁰⁷ Beginn und Ende des Anspruchs

Der Anspruch entsteht frühestens am ersten Tag des Monats, für den eine ganze Altersrente bezogen wird, spätestens bei Erreichen des Referenzalters nach Artikel 21 Absatz 1 AHVG. Er erlischt, wenn die Anspruchsvoraussetzungen nicht mehr erfüllt sind.

Art. 4⁷⁶ Anspruch bei vorangehender Abgabe von Hilfsmitteln durch die IV

Für in der Schweiz wohnhafte Bezüger von Altersrenten, die bis zum Entstehen des Anspruchs auf eine Altersrente Hilfsmittel oder Ersatzleistungen nach den Artikeln 21 oder 21^{bis}^A IVG erhalten haben, bleibt der Anspruch auf diese Leistungen in Art und Umfang bestehen, solange die massgebenden Voraussetzungen weiterhin erfüllt sind und soweit die vorliegende Verordnung nichts anderes bestimmt. Im Übrigen gelten die entsprechenden Bestimmungen der Invalidenversicherung sinngemäss.

^A Heute IVG 21^{ter}.

Verordnung über die Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS-Verordnung)

vom 3. Dezember 2008 (SR 831.143.32)

Das Eidgenössische Finanzdepartement,

gestützt auf die Artikel 110 Absatz 2, 113 Absatz 2 und 175 Absatz 1 AHVV,
Artikel 43 Absatz 2 IVV

und die Artikel 15 Absatz 4 und 23 Absatz 2 FamZV

sowie im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und dem Eidgenössischen Departement des Innern,

verordnet:

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

Art. 1²⁵⁷ Zusammensetzung

¹ Die Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS) ist eine Hauptabteilung der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV).

² Sie setzt sich aus folgenden Einheiten zusammen: Finanzen und Zentralregister (FZR), Eidgenössische Ausgleichskasse (EAK) mit Familienausgleichskasse (FAK-EAK), Schweizerische Ausgleichskasse (SAK) und IV-Stelle für Versicherte im Ausland (IVST). Diese werden von den Stabs- und den Supportdiensten der ZAS unterstützt.

³ Soweit Bundesgesetze oder Verordnungen auf die ZAS Bezug nehmen, gilt dies für die Einheit FZR; davon ausgenommen sind die folgenden Bestimmungen:

- a. Artikel 113 Absatz 1 und Artikel 211 AHVV;
- b. Artikel 43 IVV;
- c. Artikel 9 der Verordnung vom 2. Dezember 1996^A über die Verwaltung der Ausgleichsfonds der AHV, IV und EO;
- d. Artikel 9 Absatz 3 OV-EFD.

^A Diese Verordnung ist aufgehoben.

Art. 2 Organisation

¹ Die ZAS gliedert sich in die Geschäftsleitung, die Einheiten und das Interne Inspektorat.

² Struktur und Kompetenzen der Einheiten sowie die Zusammenarbeit zwischen ihnen werden in einer Geschäftsordnung der ZAS geregelt. Artikel 13 bleibt vorbehalten.

Verordnung über den Höchstansatz der Verwaltungskostenbeiträge in der AHV

vom 19. Oktober 2011 (SR 831.143.41)

*Das Eidgenössische Departement des Innern,
gestützt auf Artikel 157 AHVV,
verordnet:*

Art. 1

Die von den Ausgleichskassen nach Artikel 69 Absatz 1 AHVG zu erhebenden Verwaltungskostenbeiträge dürfen 5 Prozent der Beitragssumme, die ein Arbeitgeber, eine selbständigerwerbende Person, eine Arbeitnehmerin oder ein Arbeitnehmer eines nicht beitragspflichtigen Arbeitgebers oder eine nichterwerbstätige Person zu entrichten hat, nicht übersteigen.

Art. 2

Die Verordnung vom 21. Oktober 2009^A über den Höchstansatz der Verwaltungskostenbeiträge in der AHV wird aufgehoben.

^A AS 2009 5333.

Art. 3

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2012 in Kraft. Sie findet erstmals auf die für das Jahr 2012 geschuldeten Beiträge Anwendung.

Verordnung über die Verwaltungskostenzuschüsse an die kantonalen Ausgleichskassen der AHV

vom 21. Oktober 2009 (SR 831.143.42)

*Das Eidgenössische Departement des Innern,
gestützt auf Artikel 158 AHVV,
verordnet:*

1. Abschnitt: Anspruchsvoraussetzung

Art. 1

Die kantonalen Ausgleichskassen erhalten vom AHV-Ausgleichsfonds jährlich Zuschüsse entsprechend der Beitragskapazität ihrer Mitglieder sowie für die ihnen angeschlossenen Nichterwerbstätigen mit jährlichem Mindestbeitrag.

2. Abschnitt: Berechnung der Zuschüsse

Art. 2 Zuschüsse entsprechend der Beitragskapazität der Mitglieder

¹ Für jede Ausgleichskasse berechnet sich die Beitragskapazität aufgrund des durchschnittlichen AHV/IV/EO-Beitrages sämtlicher Mitglieder.

² Der Betrag der Zuschüsse wird wie folgt abgestuft:

durchschnittlicher AHV/IV/EO-Beitrag pro Mitglied (in Franken)	Zuschuss (in Franken)
bis 9 999	600 000
von 10 000 bis 10 499	550 000
von 10 500 bis 10 999	500 000
von 11 000 bis 11 499	450 000
von 11 500 bis 11 999	400 000
von 12 000 bis 12 499	350 000
von 12 500 bis 12 999	300 000
von 13 000 bis 13 499	250 000

durchschnittlicher AHV/IV/EO-Beitrag pro Mitglied (in Franken)	Zuschuss (in Franken)
von 13 500 bis 13 999	200 000
von 14 000 bis 14 999	150 000
von 15 000 bis 17 499	100 000
von 17 500 bis 19 999	50 000

³ Für Ausgleichskassen, die mehr als 15 000 Mitglieder haben und bei denen der durchschnittliche Verwaltungskostenbeitrag mehr als 2 Prozent beträgt, wird der Betrag um 50 Prozent erhöht.

Art. 3 Zuschüsse für Nichterwerbstätige mit jährlichem Mindestbeitrag

Die Zuschüsse für Nichterwerbstätige, die den Mindestbeitrag zu entrichten haben, betragen 12 Franken pro Person.

Art. 4 Berechnungsperiode

Die Höhe der jährlich gewährten Zuschüsse berechnet sich aufgrund der im Vorjahr ermittelten Angaben.

3. Abschnitt: Schlussbestimmungen

Art. 5 Vollzug

Das Bundesamt für Sozialversicherungen wird mit dem Vollzug und der Kontrolle beauftragt.

Art. 6 Aufhebung bisherigen Rechts

Die Verordnung vom 30. November 1982^A über Verwaltungskostenzuschüsse an die kantonalen Ausgleichskassen der AHV wird aufgehoben.

^A AS 1982 2280, 1990 1107, 1998 1239, 2007 4477.

Art. 6a Übergangsbestimmung

Die Kürzung und die Rückerstattung der Zuschüsse des Geschäftsjahrs 2009 richten sich nach bisherigem Recht.

Art. 7 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2010 in Kraft und findet erstmals auf die Berechnung der Zuschüsse für das Rechnungsjahr 2010 Anwendung.

Bundesgesetz über die Anstalt zur Verwaltung der Ausgleichsfonds von AHV, IV und EO (Ausgleichsfondsgesetz)

vom 16. Juni 2017 (SR 830.2)

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

gestützt auf die Artikel 59 Absatz 4, 61 Absatz 4, 112 Absatz 1 sowie 116 Absätze 3 und 4 BV,

nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrats vom 18. Dezember 2015^A,

^A BBl 2016 311.

beschliesst:

1. Abschnitt: Rechtsform, Sitz und Aufgabe

Art. 1 Rechtsform und Sitz

¹ Für die Verwaltung der Ausgleichsfonds der AHV, der IV und der EO besteht eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit.²⁶⁴

² Die Anstalt organisiert sich selber, soweit dieses Gesetz nichts anderes vorsieht, und führt eine eigene Rechnung.²⁶⁴

³ Sie wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt.²⁶⁴

⁴ Der Bundesrat bestimmt ihren Sitz.^A

⁵ Die Anstalt wird unter der Bezeichnung «compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO)» / «compenswiss (Fonds de compensation AVS/AI/APG)» / «compenswiss (Fondi di compensazione AVS/AI/IPG)» / «compenswiss (Fonds da cum-pensaziun AVS/AI/UCG)» im Handelsregister eingetragen.²⁶⁴

^A Die Anstalt «compenswiss» hat ihren Sitz in Genf (Art. 1 der V über die Betriebsaufnahme der Anstalt «compenswiss [Ausgleichsfonds AHV/IV/EO]», SR 830.21).

Art. 2²⁶⁴ Aufgabe

Die Anstalt verwaltet die folgenden Ausgleichsfonds:

- a. den Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV-Ausgleichsfonds) nach Artikel 107 AHVG;
- b. den Ausgleichsfonds der Invalidenversicherung (IV-Ausgleichsfonds) nach Artikel 79 IVG;
- c. den Ausgleichsfonds der Erwerbsersatzordnung (EO-Ausgleichsfonds) nach Artikel 28 EOG.

c. Nichterwerbstätige

Basis^A	AHV	IV	EO	Total
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
weniger als 340000	422	68	24	514
340000	504.60	85.20	25	614.80
390000	591.60	99.20	30	720.80
440000	678.60	113.20	35	826.80
490000	765.60	127.20	40	932.80
540000	852.60	141.20	45	1038.80
590000	939.60	155.20	50	1144.80
640000	1026.60	169.20	55	1250.80
690000	1113.60	183.20	60	1356.80
740000	1200.60	197.20	65	1462.80
790000	1287.60	211.20	70	1568.80
840000	1374.60	225.20	75	1674.80
890000	1461.60	239.20	80	1780.80
940000	1548.60	253.20	85	1886.80
990000	1635.60	267.20	90	1992.80
1040000	1722.60	281.20	95	2098.80
1090000	1809.60	295.20	100	2204.80
1140000	1896.60	309.20	105	2310.80
1190000	1983.60	323.20	110	2416.80
1240000	2070.60	337.20	115	2522.80
1290000	2157.60	351.20	120	2628.80
1340000	2244.60	365.20	125	2734.80
1390000	2331.60	379.20	130	2840.80
1440000	2418.60	393.20	135	2946.80
1490000	2505.60	407.20	140	3052.80
1540000	2592.60	421.20	145	3158.80
1590000	2679.60	435.20	150	3264.80
1640000	2766.60	449.20	155	3370.80
1690000	2853.60	463.20	160	3476.80
1740000	2940.60	477.20	165	3582.80
für weitere 50000 je	130.50	21	7.50	159
8740000 und mehr	21100	3400	1200	25700

^A Vermögen und 20-faches jährliches Renteneinkommen, abgerundet (AHVG 10, AHVV 28; IVG 3 Ibis, IVV 1bis II; EOG 27 II S. 4, EOv 36 II).

Anhang 2: Entwicklung der Beiträge

a. Erwerbstätige

	Unselbständigerwerbende ^A				Selbständigerwerbende			
	AHV	IV	EO	Total	AHV	IV	EO	Total ^B
	%	%	%	%	%	%	%	%
1948–1959	4,0	–	–	4,0	4,0	–	–	4,0
1960–1967	4,0	0,4	0,4	4,8	4,0	0,4	0,4	4,8
1968	4,0	0,5	0,4	4,9	4,0	0,5	0,4	4,9
1969–1972	5,2	0,6	0,4	6,2	4,6	0,6	0,4	5,6
1973– 61975	7,8	0,8	0,4	9,0	6,8	0,8	0,4	8,0
71975– 1978	8,4	1,0	0,6	10,0	7,3	1,0	0,6	8,9
1979–1987	8,4	1,0	0,6	10,0	7,8	1,0	0,6	9,4
1988–1994	8,4	1,2	0,5	10,1	7,8	1,2	0,5	9,5
1995–2010	8,4	1,4	0,3	10,1	7,8	1,4	0,3	9,5
2011–2015	8,4	1,4	0,5	10,3	7,8	1,4	0,5	9,7
2016–2019	8,4	1,4	0,45	10,25	7,8	1,4	0,45	9,65
2020	8,7	1,4	0,45	10,55	8,1	1,4	0,45	9,95
2021–	8,7	1,4	0,5	10,6	8,1	1,4	0,5	10,0

^A Arbeitgeber und Arbeitnehmer zahlen je die Hälfte (vgl. AHVG 5 I und 13).

^B Maximaler Beitragssatz (Details 2020–2022 s. Anhang 2c [S. 292]).